

VORWORT

Mehr als jemals zuvor hat sich in den letzten Jahren der Strom der Reisenden aus allen Gauen Deutschlands nach Tyrol gelenkt, wo die Natur fast zu jeder Jahreszeit unerschöpfliche Genuesse bietet. Neben der Natur hat aber auch die eigenartige Kunst des Landes allmaelig die Aufmerksamkeit der Wanderer erregt. In Schloessern, Edelsitzen und Bauerngehoeften, die oft auf schwer zugaenglichen Felshoehen erbaut sind, haben sich trotz der Franzosenkriege reiche Schaetze aus dem Mittelalter und der Renaissancezeit erhalten. Im Mittelalter war das Holz das vornehmste Baumaterial, ueberhaupt das Material an sich, womit man alle Beduerfnisse des haeuslichen Gebrauchs und der haeuslichen Behaglichkeit befriedigte. Je tiefer der Schwarm der Touristen unserer Zeit in die Thaeler und je weiter er auf die Hoehen kam, desto Wundersameres wurde an altem Wandgetaefel und an altem Hausrath entdeckt. Nur zu haeufig gaben die Besitzer den Verlockungen von kunstbegeisterten Reisenden nach, und viele schoene Stuecke sind fuer gutes Geld nach Deutschland gewandert, wo sie in manch' einem „altdeutschen“ Hause neuesten Datums als vornehmste Schaustuecke paradiren. Manches ist aber — frueher schon und auch in juengster Zeit — den grossen Museen Deutschlands zu Gute gekommen.

Der eigenartige Stil dieser Tyroler Holzarbeiten, deren Ornamentik mit den einfachsten Werkzeugen hervorgerufen wird, hat vielfach zu Nachahmungen angeregt und dem modernen Handwerk neue Nahrung zugefuehrt. Es traten auch Vorbildersammlungen in die Oeffentlichkeit; aber sie entsprachen nur wenig den Beduerfnissen des Handwerkers, der unmittelbar, wenn moeglich in gleichem Maassstabe, nach einer Vorlage arbeiten will. Diesem Beduerfniss will unsere Publikation entsprechen. Sie giebt nicht nur die bedeutsamsten und reizvollsten Ornamente der Tyroler Gothik in natuerlicher Groesse, sondern auch in den Farben der Originale wieder, so dass Jedem, der dieser umfassenden Vorbildersammlung folgt, alle Umstaendlichkeiten der Vergroesserung, jede Rathlosigkeit wegen der Farbenwirkung erspart wird.

Die Muster sind nicht nur aus den Glanzpunkten Tyroler Burgenherrlichkeit, aus Bozen, Meran und Umgebung, sondern auch aus den Bestaenden der Museen in Muenchen, Nuernberg und Hamburg ausgewaehlt worden. Dass sie befruchtend auf die deutschen Holzbildner und Schreiner unserer Zeit einwirken moegen, ist der Wunsch der Herausgeber, die die Aufnahmen mit grossem Fleisse vor den Originalen ausgefuehrt haben.

BERLIN im Juni 1896.

ERNST WASMUTH.

